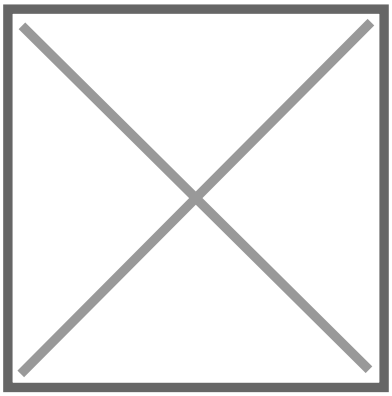


Weihbischof Herwig GÃ¶ssl, Bamberg

Description

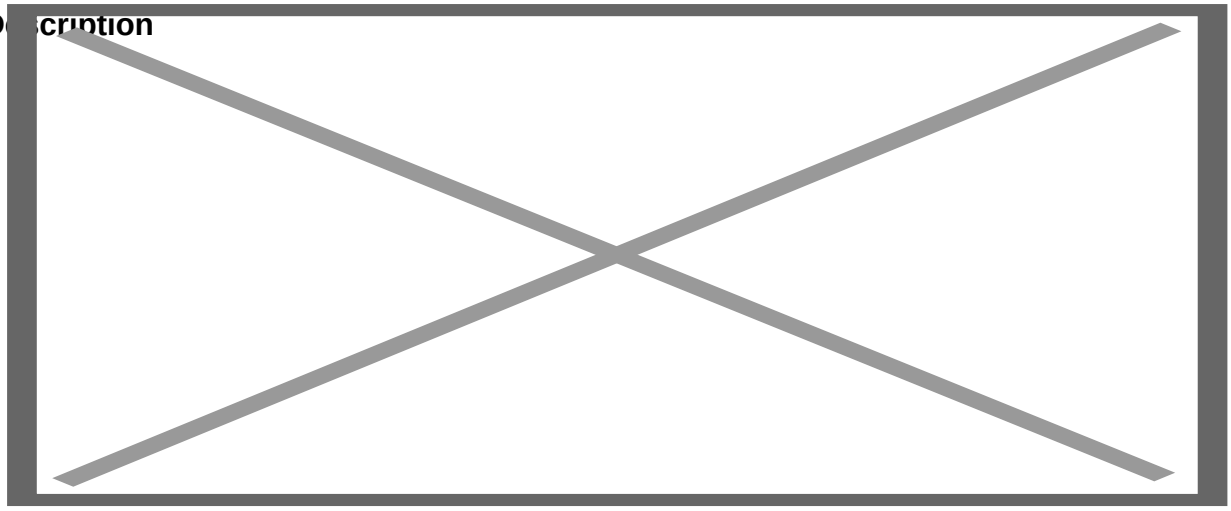


Foto: pixabay.com

Ein Vorsicht, ein Vorsicht vor GemÃ¼tlichkeit! Ein Prosit, ein Prosit der Wahrhaftigkeit!

24.05.2017

Mit diesen Worten endete heuer das Singspiel beim Starkbieranstich auf dem Nockherberg in MÃ¼nchen. Politiker verschiedenster Couleur wurden dabei durch den Kakao gezogen, bzw. â??derblecktâ??, wie man in Bayern sagt. Doch es ging nicht nur um reine Gaudi, um mitten in der Fastenzeit die Lachmuskeln zu stÃ¤rken, es waren durchaus viele TÃ¶ne dabei, die zum Nachdenken anregten. Worauf kann ich mich denn verlassen in all den Meldungen, die stÃ¤ndig auf mich einstrÃ¶men, sich oft genug widersprechen und mich ratlos zurÃ¼cklassen? Muss ich allem und jedem misstrauen, ja kann ich auch meinen eigenen Augen nicht mehr trauen?

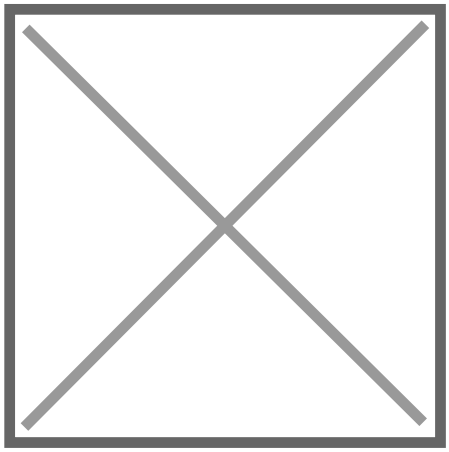
Der **RÃ¼ckzug in die GemÃ¼tlichkeit** ist zwar menschlich verstÃ¤ndlich, doch es muss klar sein: Er geht hÃ¤ufig auf Kosten der Wahrhaftigkeit. Es ist nun mal oft ungemÃ¼tlich, zur Wahrheit zu stehen, zumindest zu dem, was man selbst einmal als wahr erkannt hat, und dann wahrhaftig zu sein, d.h. nicht das FÃ¤hnchen nach jedem Wind zu hÃ¤ngen, der gerade gÃ¼nstig erscheint, aber auch einen Fehler zuzugeben, den man gemacht hat. Dies betrifft nicht bloÃ? die groÃ?e Politik, sondern ebenso das Verhalten in unseren zwischenmenschlichen Beziehungen, in unseren Familien, in Vereinen und VerbÃ¤nden und auch in unseren Kirchengemeinden. Der **RÃ¼ckzug in den Privatsektor** der GemÃ¼tlichkeit, wo ich

ungestÃ¶rt von anderen meine Wahrheit leben kann, zeigt sich in Politikverdrossenheit genauso wie in der Bindungsscheu auf familiÃ¤rer, verbandlicher und kirchlicher Ebene. Eine andere Spielwiese der GemÃ¼tlichkeit in Gemeinschaft stellt die Organisation in fundamentalistischen und populistischen Gruppierungen dar, wo die Wahrheiten einfach sind und als nicht hinterfragbar gelten.

Wir brauchen eine **neue Kultur der Wahrhaftigkeit**, wo Menschen heute noch zu dem stehen, was sie gestern gesagt und getan haben, auch wenn sie inzwischen weitergedacht und ihre Meinung geÃ¤ndert haben. Wir brauchen Menschen, die sich der harten Alltagsprobleme auf allen Ebenen des Lebens annehmen, anstatt sich bequem zurÃ¼ckzulehnen und eine Zuschauerposition einzunehmen. Wir brauchen die Bereitschaft, Fehler in Kauf zu nehmen und auch das ZugestÃ¤ndnis, dass Fehler passieren dÃ¼rfen, denn ohne das wÃ¤chst nur die Ã¤ngstliche UntÃ¤tigkeit bzw. die Flucht in LÃ¼gengebÃ¤ude.

Die **Frohe Botschaft Jesu** ermutigt zu einer solchen Kultur der Wahrhaftigkeit. SchlieÃ?lich sagt der Herr von sich, dass er Weg, Wahrheit und Leben ist. Bei ihm besteht auch die MÃ¶glichkeit zu Umkehr und Vergebung und damit eine wichtige Voraussetzung zur Ã?berwindung von LÃ¼ge und Unwahrhaftigkeit â?? sicher kein gemÃ¼tlicher und bequemer Weg, aber einer, der uns miteinander voranbringt.

In die gleiche Richtung ermutigte auch Papst Franziskus in Krakau (sicher nicht nur die jungen Menschen beim Weltjugendtag), als er sagte: **â??Runter vom Sofa!â??**
Da will ich nur hinzufÃ¼gen: Ein Prosit der Wahrhaftigkeit!



Weihbischof Herwig GÃ¶ssl, Bamberg